

# Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 7. Jahrgang, Nr. 3, Mai 1983

## Der lustige Mai



*Matfeier auf dem Isselhorster Schulhof vor 50 Jahren.*

Im alten Volksglauben beginnt der eigentliche Frühling erst mit dem Mai. Dies spiegelt sich in vielen Frühlingsliedern wider, die ausdrücklich auf diesen Monat Bezug nehmen. Nach dem launischen April ist nun der Winter besiegt, die Natur erwacht, der Frühling zieht ins Land. Es herrscht fröhliche Auf-

bruchsstimmung: „Der Winter ist vergangen, ich seh’ des Maien Schein.“

Mit dem ersten Tag des Monats verbinden sich die verschiedensten Vorstellungen und Bräuche. Es ist der beste Tag für die Hanf-saat, jetzt wird zum erstenmal das Vieh ausgetrieben und im Lipperland muß bis zum Maltag

das Gartenland umgegraben sein, weil sonst die Hexen darauf tanzen.

Der Mai ist überhaupt ein lustiger Spukmonat. Bereits die Römer, die manche Elemente ihrer Mythologie bei den Griechen entlehnten, kennen nachts umherfahrende Frauen. Schon bei ihnen fahren im Mai, beson-

ders zu Monatsbeginn, die sogenannten Laren und Lemurien als gute bzw. böse Geister aus. Die Germanen feiern zu dieser Zeit, wohl an ihre Götter gewendet und aus Erleichterung über den überstandenen Winter sowie um die aufwachende Natur zu begrüßen, ihre Frühlingsfeste. So ist es durchaus vorstellbar, daß diese Feste, als man unter christlichem Einfluß den Glauben der Germanen als Aberglauben abgestempelt, in wüsten Treiben heidnischer Unholde und Hexen umgedeutet werden. Noch heute kennen wir ja die Sage, daß in der

Nacht zum ersten Mai, der Walpurgisnacht, die Hexen mit Besen ausfliegen, um auf Hexentanzplätzen ihre ausschweifenden Feste zu feiern. Die hl. Walpurga selbst, sie lebte als Ordensschwester des hl. Bonifatius im 8. Jahrhundert nach Christus, ist eigentlich recht unschuldig an diesem Treiben. Der so vielfältig vorbelastete erste Mai trägt ihren Namen deshalb, weil es der Tag ihrer Heiligsprechung ist. Im Volksglauben gibt es viele, teils örtlich verschiedene, Mittel, mit welchen man sich gegen die umherfliegenden und Schaden



**Hochzeit  
Tag der  
Freude.  
Wir halten ihn  
für Sie fest.  
Im  
Farbporträt.  
Ihr Porträtfotograf**



**FOTO-DROGERIE  
HANS DÜNHÖLTER**

# PREMIERE

**Die klassische Verführung.**

## Der neue HONDA PRELUDE.



**HONDA PRELUDE EX.**  
77 kW (105 PS), 1817 cm<sup>3</sup> (Steuerformel),  
Höchst- und Dauergeschwindigkeit: über 180 km/h.

Das Idealbild eines sportlich-dynamischen Coupés. Schnörkellose Aerodynamik vom niedrigen Bug mit versenkten Scheinwerfern bis zum sportbetonten Heck. Vom Rennsport adaptierte Einzelradaufhängung. Neues 1800 cm<sup>3</sup>-Triebwerk mit 12 Ventilen und 2 Gleichdruck-Flachstromvergasern. Von 0 auf 100 in 9,8 Sekunden. 5 Gänge. 4 Servoscheibenbremsen. Sportschalensitze und Super-Komfort.

Als EX serienmäßig mit Servolenkung, höhenverstellbarem Lenkrad, elektr. Glasschiebedach, UKW/MW-Stereo-Cassettenradio u.v.m. Gegen Aufpreis: 4 Rad-ALB-Antiblockier-Bremssystem, 4-Gang-HONDAMATIC (EX).  
Jetzt bei Ihrem HONDA-Händler!

**HONDA**  
Rundherum ein Meisterwerk

**Dalkmann  
Automobile**

Adam-Opel-Straße 1-3 · 4830 Gütersloh 12 – Isselhorst (Industriegebiet)  
Telefon (05241) 67555

anrichtenden Hexen wehren kann. So soll das Malen von Kreuzen auf Hof- und Stalltüren ihr Eindringen verhindern. Fast überall versucht man, sie mit Lärm zu verschrecken. Bei Umzügen mit oder ohne Verkleidung schießt man mit Gewehren in die Luft, knallt mit der Peitsche oder ruft bestimmte Sprüche.

Zwei Absichten werden in den Volksbräuchen deutlich: Zum einen das Abwehren und Vertreiben, sei es der letzten Kräfte des kalten, wachstumsfeindlichen Winters, sei es der Schaden stiftenden Hexen. Zum anderen das Begrüßen der erwachenden Natur, des Frühlings. Mancherorts segnet man die Felder durch Umzüge. Frisches Grün, Kränze oder Maibäume symbolisieren die Fruchtbarkeit. Sie werden auf den Hof geholt oder den Mädchen vors Fenster gestellt. Auf einem zentralen Platz im Dorf aufgerichtet, sollten Maibäume die neu erwachende Frühlings-

kraft mit ihrem Segen auf alle Einwohner übertragen. Zu diesem Zweck wird eine Tanne oder Birke aus dem Wald geholt. Ihre Zweige entfernt man bis auf ein Büschel an der Spitze, ferner wird die Rinde abgeschält, damit sich unter ihr keine bösen Wesen in Gestalt von Ungeziefer verbergen können. Nachdem der Baum geschmückt ist, beginnt ein fröhliches Fest, der „Maiein“ wird umtanzt. Dem Maibaum begegnen wir in vielen Ländern. Eines der ersten deutschen Zeugnisse stammt vom Jahre 1225 aus Aachen, aber schon Griechen und Römer schmückten zu bestimmten Jahreszeiten Häuser und Ställe mit Büschen und Zweigen.

Der heutige „Tanz in den Mai“, ursprünglich ein fröhliches Begrüßen des Frühlings, ist zu einer allgemeinen Belustigung geworden, alles andere ist für uns „Aberglaube“. Woher rührt dieser „Aberglaube“? Er ist Element einer Zeit, die durch bäuerliches Leben geprägt war. Unsere Vorfahren hatten noch eine enge Beziehung zur Natur, weil sie in ihr und von ihr lebten. Sie waren Teil ihrer natürlichen Umwelt, was sich beispielhaft in den oben angedeuteten Maibräuchen widerspiegelt. Hinter Naturscheinungen vermutete man magische Kräfte, Götter waren am Werk. Mangels naturwissenschaftlicher Erkenntnisse konnte auf diese Weise manches erklärt werden, bot sich die Möglichkeit, magische Kräfte auch dem Men-

Im Mai das  
*Mai-Ur-Bock aus Einbeck*  
urig – kräftig – würzig  
aus der 600 Jahre alten Brauerei

**Heinrich Feldmann**

Getränke · Postdamm 289



schen zu Nutzen machen zu können, wie hier z. B. die Segen und Fruchtbarkeit bringenden Mächte des Frühlings.

Doch an die Stelle des alten Aberglaubens ist heute ein neuer getreten. Naturwissenschaften und technische Entwicklung haben uns das Trugbild vermittelt nicht Teil, sondern Beherrscher der Natur zu sein. Dieser Aberglaube der letzten Jahrzehnte vergiftet heute unsere Flüsse, zerstört unsere Wälder, „reichert“ Muttermilch mit Chemikalien an und ermöglicht die Planbarkeit selbst des menschlichen Erbgutes. War das enge Band zwischen Mensch und Natur, das in den Maibräuchen seinen Ausdruck findet, Aberglaube oder läßt der vom Aussterben bedrohte Maikäfer erst unseren eigenen Aberglauben, den Mangel an der Achtung vor der Natur, erahnen?

*Reinhard Kniepkamp*

## Maifeier

Das Foto auf unserem Titelbild ist 50 Jahre alt. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurden das Brauchtum und die traditionellen Maifeiern der Arbeiterschaft in nationalistisch-völkische Veranstaltungen umgemünzt und geschickt als Propaganda genutzt. Die Stimmungslage dieser Zeit spiegeln auch die Isselhorster Maiveranstaltungen wider. Rege beteiligte sich die Bevölkerung 1933 an Festmarsch, Konzert und nationaler Kundgebung. Den Abschluß des Festgottesdienstes schilderte ein Betrachter begeistert: „Dann ziehen die Fahnen und Menschen hinaus. Draußen wallt und wogt das Volk auf festlich geschmückten Straßen. Die Posaunen lassen Mai- und Vaterlandslieder erschallen. – Große Freude allem Volk.“

*r. K.*



**Historische Gaststätte**

**Zur Linde**  
**Jesselhorst**

Eigentümer Rolf Oetmeyer - Telefon: 6 71 96  
Rüchenchef Rolf Oetmeyer jun.



... wo man Sie mit Spezialitäten in historischer Umgebung verwöhnt!

## Osterfeuer

In diesem Jahr hatte wieder einmal die Werbegemeinschaft zum Osterfeuer geladen. Da der Schäferhundeverein mit seiner Tradition gebrochen hatte, traf es sich gut, daß auf dem Lütgertschen Gelände zwischen Postdamm und Brinkhof, im Heuwas, wie seine eigentliche Bezeichnung lautet, die Pappeln am Grenzgraben gefällt worden waren. Dabei fiel es so reichlich Braken an, daß sich ein Feuer lohnte, und mit der Zufuhr aus ausgeräumten Gärten entstand erst recht ein ansehnlicher Haufen.

Am Ostersonntag war dann auch Isselhorst auf den Beinen und gab sich hier bei Bratwurst und Bier und den Klängen einer kleinen, aber zünftigen Kapelle ein Stelldichein.

Die Aktion erinnerte an das Osterfeuer vor fünf Jahren auf Elmendorfs Kamp. Heute wie damals verabschiedete sich das Dorf von einem seiner schönen

Gelände, das nun der Bebauung zugeführt wird.

## Grau oder weiß?

Was vorauszusehen war, ist schon eingetreten: Die Abfuhr des Altpapiers wurde eingeschränkt. Ob die wenigen verbliebenen Abholtermine wohl in Zukunft eingehalten werden? Auf dem Wandkalender, den (hoffentlich) jeder Haushalt bekommen hat, sind die Wochen durchnummeriert, damit sich die Papiertage leicht ankreuzen lassen.

Als wir unserem Drucker vorschlugen, für die Zeitung Umweltschutzpapier zu verwenden, sah er erst grau und dann rot. Das Wiederaufbereitungspapier staubt, die Maschine verdreckt und vor allem die schlechte Druckqualität... Die Drucker sind eine traditionsreiche und außerordentlich standesbewußte Zunft. Unser Ansinnen war schon fast eine Kränkung. Schließlich sei es auch teurer,

und in diesem Punkt sind wir nun wieder äußerst empfindlich. Die Schonung der Umwelt fordert offenbar ihren Preis. Daher drücken wir uns, solange es geht, um sie herum. Die Kosten, die wir übernehmen müßten, um Luft und Erde sauber zu halten, halsen wir unseren Nachkommen auf. Indem die Zeitung schön weißes Papier bevorzugt, trägt sie zu dieser Todsünde der Gegenwart bei. Die Bekenntnisse zur Umwelt, die in ihr abgedruckt sind, verlieren dadurch an Glaubwürdigkeit.

Ist andererseits etwas Geschriebenes glaubwürdiger, wenn es auf Abfallpapier steht? Für gewöhnlich nicht. Zu leicht schließen wir Menschen vom Äußeren auf den Inhalt, und was schon von der Form her nicht anspricht, hat wenig Aussicht, unser Interesse zu gewinnen.

Grau oder weiß? Unsere Manuskripte schreiben wir auf Umpapier, aber der Leser bekommt es schwarz auf weiß.

## Blitz⚡einschläge

in Freileitungen gefährden E-Anlagen  
und E-Geräte

Darum Überspannungsschutz durch

inneren Blitz⚡schutz⚡

vom Elektrofachmann

## Rudolf Bethlehem

Elektromeister

Gütersloh-Isselhorst · Telefon 6 75 96



Neu  
in Isselhorst

Ab  
sofort

## Verkauf von Installationsmaterial für Heizung – Sanitär

Ständige Ausstellung von moderner energiesparender  
Technologie, Sanitärarmaturen und Zubehör.  
Über 5.000 Artikel am Lager.

Beratung vom Fachmann

**Henrich Schröder**



Heizung  
Lüftung  
Sanitär

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)  
Haller Str. 236 ☎ 05241/67348

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9.00–12.30 Uhr  
15.00–18.00 Uhr  
Sa 9.00–13.00 Uhr

## Jahr des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe

Das Jahr 1983 ist vom Europäischen Parlament zum „Jahr des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe“ erklärt worden. Die Genossenschaftsbanken des Kreises Gütersloh haben dieses Jahr zum Anlaß genommen, eine Foto-Dokumentation des heimischen Handwerks zusammenzutragen. Die Geschichte unseres Jahrhunderts ist nicht im Schlenkerschritt durch das Land gezogen. Sie hat, gerade auch im Bereich des Handwerks, eine Fülle neuer Fakten geschaffen. Es ist daher höchste Zeit, die Geschichte des heimischen Handwerks, insbesondere natürlich in unserem Kirchspiel, in einer möglichst umfassenden Foto-Sammlung zu dokumentieren.

Was soll auf den Fotos zu sehen

sein?

Der Rahmen ist weit gesteckt. Das Entstehungsdatum der „alten Fotos“ kann erst wenige Jahre zurückliegen!

Beispiele: *Alte Aufnahmen:* Handwerker bei der Arbeit – Handwerker neben dem vollendeten Werk – Werkstätten der Handwerker – Handwerker in froher Runde – Handwerker als Einzelpersonen usw.

*Neue Aufnahmen* (eine Sache für findige Hobby-Fotografen): Handwerker bei Anwendung althergebrachter Techniken – Alte Werkzeuge – Gesellen- und Meisterstücke – Portraits – Reproduktionen von Zeichnungen – Gemälden – schriftlichen Dokumenten usw.

Was ist vor Abgabe der Fotos zu beachten?

Auf der Rückseite bitte die Anschrift notieren und nach Möglichkeit Angaben zum Bild machen; zur Person des Abgebildeten; zur Sache, um die es geht; zum Ort des Geschehens; zum Entstehungsdatum des Bildes.

Was geschieht mit den Fotos? Die Aufnahmen werden von der hiesigen Spadaka Isselhorst entgegengenommen. Die Aufnahmen werden reproduziert und den Eigentümern zurückgegeben. Die Reproduktionen sollen in Veröffentlichungen, Schriften und Ausstellungen ein Stück heimischer Geschichte dokumentieren. Mit der Abgabe des Materials wird gleichzeitig die Zustimmung zur weiteren Verwendung erteilt. Die Spadaka Isselhorst wird von allen eingehenden Bildern der hiesigen Heimatstube

eine Reproduktion zur Verfügung stellen, um damit die Aktivitäten des Vereins „Isselhorster Heimatstube eV“ zu unterstützen.

Diese Sammlung könnte in einer Dorfchronik einen breiten Raum einnehmen und den Verantwortlichen der Isselhorster Heimatstube Ansporn sein für weitere Aktivitäten, um eine schöne Dorfchronik gedeihen zu lassen. Um welche Berufe geht es?

Einfach alle, die es einmal gab bzw. heute noch gibt.

Was gibt es zu gewinnen?

Jeder, der ein Bild leihweise zur Verfügung stellt, nimmt an einer Verlosung teil. Als Preise stehen zur Verfügung:

Sparbriefe, Heimatbildbände, Taschenrechner und weitere Sachpreise. Abschließend noch eine Bitte: Machen Sie mit! Leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation der Geschichte des heimischen Handwerks.

R. Dolt

## Dorfbäume

Bäume waren in vergangenen Zeiten oft der Mittelpunkt des Dorfes, sie gehören auch heute noch zum unverzichtbaren Bestandteil des Ortsbildes.

Bäume im Dorf sind nicht selten mit Tradition behaftet, sie haben „Geschichte“, sie waren heilig, sie werden besungen, sie sind Anziehungspunkt, Treffpunkt.

Dorfbäume rühren an unseren Gefühlen, unter ihren Kronen fühlen wir uns geborgen, sie sind Motiv für Maler, Inhalt von zahlreichen Gedichten und Erzählungen.

Dorfbäume können beinahe menschliche Charakterzüge haben, sie können freundlich oder düster wirken.

Nicht zuletzt aber produzieren unsere Dorfbäume ebenso wie die Bäume im Wald den Stoff, den wir zum Atmen brauchen. Eine zweieinhalb Tonnen schwe-

---

# Vor dem Start in den Beruf stehen ein paar Fragen an eine gute Bank.



Fragen über Geld, die wir Ihnen gern beantworten. Denn Geld wird bald eine wichtige Rolle für Sie spielen. Sie verdienen es und müssen damit über die Runden kommen. Wir haben für Sie interessante Broschüren und Prospekte mit wichtigen Informationen über Ihr erstes Girokonto, über Sparformen, Kredite und Versicherungen. Kommen Sie doch mal vorbei und holen Sie sich Geld-Tips für Berufsanfänger.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

## **SPAR- UND DARLEHNSKASSE ISSELHORST EG**

---

re Buche liefert pro Sonnenstunde 1,7 Kilogramm Sauerstoff. Der menschliche Organismus verbrennt ca. 100 bis 150 Gramm in der Stunde.

Wie alle Gehölze sind unsere

Dorfbäume wehrlos. Seit Jahrzehnten schlucken sie Abgase, mindern Lärm, verschleiern leere Flächen und häßliche Gebäude, machen Planungsfehler erträglicher und werden dadurch nicht

selten zum „Architektenrost“. Bäume sind unserer Willkür in besonderem Maß ausgesetzt: Zuviel Asphalt und Bequemlichkeitsdenken haben Bäume in manchen Dörfern fast zum Verschwinden gebracht. Viele von ihnen verkümmern, werden einplattiert, eingepflastert und schließlich gefällt. Wenn unsere Dorfbäume auch nur teilweise das bleiben sollen, was sie für unsere Vorfahren waren, darf diese Entwicklung nicht ungehemmt weitergehen.

Es gibt durchaus Möglichkeiten, wie wir dieser Entwicklung entgegenwirken können. Die Pflege und Erhaltung des alten Baumbestandes gehören sicherlich zu den wichtigen Aufgaben der Ortsbildgestaltung. Darüber hinaus verändert sich unser Dorfbild aber zunehmend durch Neupflanzungen in den neuen Wohnsiedlungen, aber auch im alten Dorfteil.

Dorfbäume sind traditionell Laubbäume, als solche gehören sie zum wichtigsten Grün in Nordrhein-Westfalen. Laubbäume zeigen – im Gegensatz zu den eher starren Fichten – zu jeder Jahreszeit ein neues Bild. Hier sollte man nach der schlichten Regel vorgehen: Mehr Laubbäume, weniger Fichten und sonstiges Nadelgehölz.

Auch auf ungünstigen Standorten kann man durch Untergrundbewässerung- und belüftung, durch Gittersteine und andere Maßnahmen Bäume

**LADA**  
Händler



Kfz-Meister  
der  
Kfz-Innung

**Wilhelm Koop**

**Kfz.-Werkstatt · Reifendienst  
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör**

Berliner Str. 569 · Telefon 6 70 80  
(Bei Shell-Station Upmann)

pflanzen. Die Auswahl der Baumarten ist besonders wichtig. Am geeignetsten sind Eichen, Ebereschen, Buchen, Linden,

bäume. An feuchten Stellen kommen Weiden, Erlen und Pappeln hinzu.

Bei der Anordnung von Baumpflanzungen im alten Dorfteil sollte versucht werden, die traditionelle Gliederung in Blumen- garten, Gemüsegarten und Obstgarten aufrechtzuerhalten. Allzu oft werden diese Gärten ein Opfer der eher städtischen Ziergartenwünsche unserer Zeit. Hecken und Holzzäune gehören in diesem Zusammenhang ebenfalls zum althergebrachten Bild. In den neuen Wohngebieten sollten die Abgrenzungen zwischen Grundstücken weniger durch Nadelbäume als vielmehr durch Hecken und Sträucher gebildet werden. Offene Vorgärten an der Straßenfront wirken großzügiger als Draht- und Eiseneinfriedungen.

Abgesehen von diesen direkten Möglichkeiten, die wir haben, auf unser Dorfbild und seine Bäume einzuwirken, müssen wir uns jedoch unserer Verantwortung für Bäume im allgemeinen dringend bewußt werden.

Unsere Bäume haben zunehmend und in unerträglichem Maß zu leiden, sie müssen ca. 20 Millionen Tonnen umweltbelastender Abgase und Staub jährlich schlucken. Ca. 5,6 Milliarden Quadratmeter Waldfläche sind in der Bundesrepublik sichtbar erkrankt. Diese Erkrankungen werden vor unseren Dorfbäumen nicht Halt machen. Die Bielefelder Forstbeamten machen sich bereits die größten Sorgen um den Teutoburger Wald, viele Bäume zeigen auch dort bereits Krankheitssympto-

*Individuelle  
Blusen  
im sportlich  
eleganten Stil.*

Heidemarie Wulf  
Messingweg 3  
4830 Gütersloh 12  
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag  
von 14.00-18.30 Uhr und  
nach telefonischer  
Vereinbarung.

Birken, Eschen, Ulmen, Ahorn, Kastanien sowie Apfel-, Zwetschen-, Kirschen- und Walnuß-

## **Brennstoffe WITTENSTEIN**

Ihre gute Adresse für: **Chevron-Heizöl  
Chevron-Diesel  
Chevron-Schmierstoffe**

**Kohlen und Briketts jetzt zu Sommerpreisen!!!  
Degussa-Holzkohle 15-kg-Sack**

**Gütersloh-Avenwedde · Telefon 0 52 41/7 73 83**



**Nähmaschinen  
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen  
Industrie-Nähmaschinen  
Vertrieb + Kundendienst**

**Güterloh, Spexarder Bahnhof 9  
Telefon 0 52 41 / 4 88 82  
Gute Parkgelegenheit!  
— Nähe Autobahn —**

me. Nicht nur im fernen Schweden, Erzgebirge oder sonst irgendwo sterben unsere Wälder, sondern bereits vor der eigenen Haustür.

Wir wollen es nicht so richtig wahrhaben. Gerade in diesen Tagen entfaltet die Natur wieder

ihre vollen Kräfte, überall blüht und grünt es. Ist es vielleicht doch alles nur Propaganda von Irgendwelchen Miesmachern? Bevor nicht die Fichte im eigenen Vorgarten verkümmert, wird so mancher von uns dem Gerede und Geschreibe nicht viel beimessen.

Und schließlich: Was kann ein Einzelner schon tun, die da oben machen ja sowieso, was sie wollen. Wie lange noch können wir es uns noch leisten, untätig zu bleiben. Was muß erst geschehen, bis wir über unsere Dorfbäume hinaussehen.

Wir bescheinigen uns selbst gerne, ein freundliches Dorf zu sein.

*Der Wald stirbt wirklich,  
das Dorf bleibt freundlich,  
wohl unter Linden,  
wirst Du bald finden,  
den Blütenstaub von der Ruhr.*  
J. Osthus

**Küchen direkt vom Hersteller**

# Küchen-König

Wir sind seit 4 Generationen im Tischlerhandwerk tätig und haben uns auf die Herstellung von Einbau-Küchen spezialisiert, für uns ist fast kein Sonderwunsch unmöglich. Wenn Sie einmal unziehen, bauen wir Ihre Küche auch in einigen Jahren wieder um. Wenn Sie auf diese Vorzüge des Handwerks trotz normaler Preise nicht verzichten wollen, besuchen Sie unsere

**große Küchen-Ausstellung**  
Ausgefallene und schöne Geschenke  
finden Sie in unserer Kunstgewerbecke!

  
**König**  
EINBAUKÜCHEN

**4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)**

Haverkamp 37 (Nähe Friedhof)  
Telefon (0 52 41) 64 94

## Reitturnier in Hollen 1983

Am 7. und 8. Mai findet auf dem Meierhof in Hollen das 36. Reiterfest in ununterbrochener Folge statt. Mit 620 Pferden versprechen die Holler Reiterstage auch in diesem Jahr wieder absoluten Spitzensport. Bewußt wurden die Ausschreibungen so gehalten, daß in den großen Prüfungen nur Leistungsträger an den Start gehen können. Am Samstagmorgen um 7 Uhr beginnt es mit Material-, Eignungs- und Springpferdeprüfungen. Am Nachmittag stellen sich 13 Senioren- und elf Junioren-Mannschaften im Mannschaftswettkampf. Weitere Prüfungen sind eine Dressurprüfung Klasse L und Springprüfung bis zur Klasse M.

Der Samstagabend wird beschlossen mit einem großen Tanzabend in der festlich geschmückten Scheune des Meierhofes. Ab 20 Uhr wird hier das bekannte Tanz- und Showorchester „Orpheus“ zum Tanz aufspielen. Diese aus sechs Profi-Musikern bestehende Rhythmik- und Bläsergruppe hat sich bereits auf nationalen großen Tanzturnieren einen guten Namen gemacht. Die Musik- und Tanzfans – ob jung oder alt – werden in diesem Jahr sicherlich voll auf ihre Kosten kommen.

Zum Auftakt am Sonntag wird bereits um 7 Uhr ein M-Springen in zwei Abteilungen gestartet. Ab 10 Uhr fallen dann mit dem Springen die Entscheidungen in den beiden Mannschaftswettkämpfen. Parallel hierzu läuft auf dem Dressurviereck die große Dressurprüfung, und die Vorstellung der Wagenpferde Einspänner. Um am Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, wird das große Springen in zwei Hälften absolviert. Zwischendurch finden die Placierungen der M-Dressur und der Aufmarsch der Abteilungen mit der Siegerehrung der Mannschaft-



KAUFHAUS

*Wilh. Dreesbeindicke*



für  
Wohnzimmer-,  
Küchen- und  
Garten-Tische

ten statt. Weiter sind die Zwei- und Mehrspänner während der Vorprüfungen auf dem Dressurplatz und zur Hauptprüfung auf dem Hauptplatz zu sehen.

Für die Kinder steht ab 14 Uhr wieder der Planwagen zu Spazierfahrten bereit. Bei der Verlosung gibt es in diesem Jahr wieder als Hauptgewinn ein Pony zu gewin-

nen. Gegen 18 Uhr wird dann durch ein einmaliges Stechen der Sieger im Großen Preis von Gütersloh ermittelt.

## Koffermannenjauer un Koffermatschiaun in aulen Dagen.

Ümmer wenn't ümme dörse Teit öllerwiagen so an't Koffermäern chäit, denkt men doch faken an de Jauer trügge, os men sölwer no to de chroinen Koffermannen haier. In ner Tüskentëit hä we ja oll de sülwernen, de choldenen un fillëicht sochaar oll de diamantenen Koffermatschiaun up'n Pukkel.

Jau domols was dat ja ölle no so'n

biadken anners. We mössen twei Jauer os Katchumeinen un Koffermannen jäiden Sunndag muarn no Klarken. Och was dat n' Upregung, wenn wël dat ärste Mól up'n Kauert<sup>1</sup> säiden. Wël hädden forne chanz lütke Bänke, do säiden wël dann wi de Lötnige<sup>2</sup> upper Stangen, chanz donne bëinäine<sup>3</sup>.

Wël hädden ölle ouse festen Plät-

ze un mössen us so hinsedden, wi wël in de Schaulde säiden. Nu hädden wël in Hollen 'n nüdde chauen Schaulmester, owwer wenn wël Pech hädden, dann kann et sëin, dat wël justamende an den Muan wo wël ianerns dat ärste Mól no'n Paschtauer mössten, twei bis drëi Plätze herunner flüagen, bëi 'n Diktat, bëi 'n Upsatz un bei 'n Riaken un dör-

sen Platz hedden wèi dann twèi Jauer in ne Kiarken. Un wenn dann den äersten Sunndag de Ellern, de Bekannten un Verwandten in ner Kiarken wörn, was 't ärst mól dat wichtigste, dat se kièken, wekker dat de biamste<sup>4</sup>, un wekker de ünnerste was. De Hälse wörn char nich lang chenaug un de chanz Nèischèiergen<sup>5</sup> sedden sik dann buaben up de Prèichen.<sup>6</sup> Dann können se ölle iawerkèiken.

Nich blaus de Plätze, nai auk wat wèi von Töich anhedden, was wichtig. Dorümme, wenn wèi mól wat Nèigges kriègen, dann häide dat ümmer: „Dat töist Du owwer blaut nõ Kiarken an!“ Nõ 'n Paschtauer möss wèi jælde Wiaken äin Mól un dann to Fau-

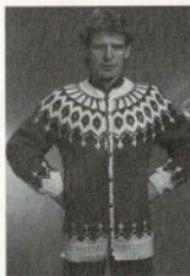
unchlücklicherwèise möll inne Möide kamm, mössen wèi drèi Meter fohiar chrüèßen. De Jungens mössen de Müssen fon 'n Koppe rèiden un de Löldens 'n richtigen Knicks maken.

Wenn wèi dann twèi Jauer fièl odder auk wèining läiert hedden, kamm ärst möll de chraude Dag, dat Affrögen inner Kiaken, de Prüfung. Do käimen dann ja banig fièl Nèischèierge, un us bièben de Bèine. Wichtig was dann, wi faken man do ankuomen was. Wèi knièben dann be jeider Fröge äinen Finger in, süs können we dat nich behaulen. To dürsen Dage mössen wèi dann oll ouse Koffermatschiaunstöig antäin. De Jungens hedden dat äreste Mól lange Bükse anne un äin widdet

Dann kamm äine wièken läider de Koffermatschiaun. An den Dage mössen wèi dann aine Schtunne äier an 'n Koffermansaal sèin; dann wochte 'n Beld maket. Nu mössen wèi us schön upstellen, un dann cheng 't met Chlokkenchelöit nõ Kiarken, de Paschtauer förout. Wenn wèi ankäimen, blöösen de Posaunen. Dat was önnik faierlich. De Fèier was dann woll just so as fondage. Wèi kriègen ölle ousen Spruch un chengen dann dat äreste Mól tön Omtmól.

Domedde wötern wèi dann inner Kiarkenchemäine upnuamen. Chraude Fèierèi met Cheschenken un fièl Cheld, as dat fondage so Maude is, chafft bèi us nich.

Lene Feldmann



## Gestrickter Chic aus dem Norden

für jede Jahreszeit – für jedes Wetter  
für jede Gelegenheit!

Außerdem: Sommerpullis und T-Shirts  
Strick-Kombinationen

## Skandinavia

Karl-Heinz Banze

Im Krupploch 5 · Gtl.-Niehorst · ☎ 05241/35926

Individuelle Beratung · Parkplatz vor der Tür

Verkaufszeiten: Mo–Fr 10–18.30 + Sa. 9–13 Uhr

de un mäist met Holsken. De Holsken mössen wèi dann in 'n Koffermansaaale outtäin wiagen den Untaum.<sup>7</sup> Wèi wörn ja auk käine Engel. Owwer ouse P.O.W. was auk nich so ööne. Wenn den wat twas kamm, dann kann den lichte de Hand outrutsken, un betau hadde häi dann auk no wat inne Hand dobei. Un wenn wèi dann to Hous wat slan, dann kann et sèin, dat wèi us no mól 'n Laken full inböinen.<sup>8</sup> To de Teit was de Paschtauer no so 'n halwen Härchott fo wekke Löie. Wenn us de Paschtauer

Hiamd met 'n Kläppkenkragen un 'n richtigen Schlips, un wèi Löldens hedde ölle schwadde Klaier, de wèi nohiar iawerhaupt nich ma antügen. Dann chafft woll no 'n Chesangbauk un 'n nèigget Taskendauk met Spitze un nèigge Schau. No 'n Frisör brouken wèi ja nich. We hedde ölle no mäier odder wäiniger lange Flechten met chraude schwadde in Zuckerwader chestärkte Flünke.<sup>9</sup>

Wenn wèi de Prüfung achter us hedden, dann cheng 't us oll blader.

1. up 'n Kauerl = nicht übersetzbar, gemeint sind die kleineren Konfirmandenbänke

2. Löinig = Spatz

3. bëinäine = beieinander

4. de biamste = der oberste

5. nèischèiers = neugierig

6. Prèiche = Empore

7. Untaum = Unruhe

8. en Laken full inböinen = ein (Trage-)Laken voll einbinden. Redewendung.

9. Flünke = Schleifen

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25. Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehenskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Sticking, Gütersloh.

## Medizinisches Versorgungszentrum

Unter dieser Überschrift wurde im März 1981 an dieser Stelle ein Wunschprojekt vieler Isselhorster Bürger vorgestellt. Seit dem 1. Januar diesen Jahres nun zeigt sich neben der Isselhorster Apotheke ein Neubau, der zunächst durch sein hervorragendes äußeres Erscheinungsbild sicherlich

und auch aufgewachsen, 1967 Abitur am Städt. Gymnasium in Gütersloh. Seinen ersten Neigungen folgend absolvierte der junge Flöthmann eine landwirtschaftliche Lehre und mußte dann, wie viele Jungen, zur Bundeswehr. Landwirtschaftliches Studium in Göttingen bis zum

Vordiplom und dann die Wende zur Medizin. 1972, zunächst noch parallel zur Landwirtschaft, begann Flöthmann gleichfalls in Göttingen mit dem Studium der Medizin, das ihn später zur Uni Münster führte. Hier folgte 1977 das Staatsexamen.

Nach praktischen Tätigkeiten im Städt. Krankenhaus Gütersloh, Innere Abteilung, Frauenklinik, Chirurgie und Anästhesie führte ihn der Weg in die Innere Abteilung des Landeskrankenhauses Gütersloh. Zur Vorbereitung auf seine Niederlassung als Arzt für Allgemeinmedizin dann für längere Zeit Vertretung in einer großen Praxis in Gütersloh. Seit dem 2. Januar diesen Jahres nun ist Jörg Flöthmann selbständig und empfängt und behandelt seine vielen Patienten an der Isselhorster Straße in seiner neuen Praxis, die durch eine schlichte, in Eiche gehaltene Einrichtung, wohlige Wärme und eine zutrauliche Atmosphäre ausstrahlt. Neben den üblichen Behandlungen, die ein Arzt für Allgemeinmedizin durchführt, werden in den vier vorhandenen Behandlungsräumen u. a. noch die kleine Chirurgie, EKG und Belastungs-EKG, Infusionsbehandlungen, Bestrahlungen und Reiz-

Balkongitter · Treppengitter  
Schmiedearbeiten · Reparaturarbeiten

**H. Martenvormfelde**  
Schlossermeister

4830 Gütersloh-Isselhorst · Telefon 64 57

eine architektonische Bereicherung unseres Dorfbildes darstellt. Dementsprechend ist auch die funktionelle Gestaltung und Aufteilung der Innenräume, die neben einigen Wohnungen die für unsere Bürger die wichtigen Einrichtungen einer Arztpraxis für Allgemeinmedizin und eine Massage-Praxis mit integrierter Saunaaanlage beinhalten: Ein medizinisches Versorgungszentrum. Für die bauliche Gestaltung zeichnet der Architekt Norbert Beckmann verantwortlich. Wie erforderlich und wünschenswert diese Einrichtung ist, zeigen die Zahlen derer, die bisher die Dienste des neuen Arztes Jörg Flöthmann und der Masseurin Britta Häusler-Fischer in Anspruch genommen haben. Daß dieses Gebäude entstehen konnte, ist den beiden Bauherren Karl Theodor Mumperow und Walter Pilmeyer zu danken. Sie haben mit beträchtlichem finanziellen- und Zeitaufwand dieses Projekt realisiert.

Die Praxis für Allgemeinmedizin wird von dem Alt-Isselhorster Bürger Jörg Flöthmann betrieben. 1948 in Isselhorst geboren



**Schwitz-Kasten**  
Sauna · Solarium · Massage

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12, Tel.: 05241/68288



**Gerd Pahlitzsch**  
ELEKTRO-INGENIEUR (GRAD.)

Ihr Fachmann für  
Neu- und Umbauarbeiten

GÜTERSLOH-ISSELHORST  
Haller Straße 213 · Telefon 66 63

strombehandlungen durchgeführt. Wie für einen Landarzt üblich, werden selbstverständlich erforderliche Hausbesuche gemacht.

Die Patienten nun, deren Heilung ein bestimmtes Bad oder eine besondere Massage erfordert, bleiben im Hause, sie wechseln nur zur Massagepraxis der Frau Britta Häusler-Fischer. Daß auch hier eine moderne, dennoch sehr wohlige und beruhigende Atmosphäre Patienten empfängt, ist fast selbstverständlich. Britta Häusler-Fischer wurde 1958 in Niehorst geboren. Nach der Mittleren Reife dann zunächst 1 1/2 Jahre Vorraktikum in einer Massage- und Bäderpraxis in Gütersloh, Berufsausbildung an der Massagechule im Bertha-Krupp-Krankenhaus in Duisburg-Rheinhausen. Danach Tätigkeit im Klinikum. Zur Vorbereitung auf die Praxiseröffnung arbeitete Frau Häusler-Fischer mit guten Erfolgen einige Jahre in einer Gütersloher Massage- und Bäderpraxis. In der Massagepraxis, die auf 135 qm Fläche fünf Massagekabinen, eine Unterwasseranlage und zwei medizinische Bäder (Wannen) beinhaltet, kommen neben der üblichen Massage (ganz, halb, teil) noch Bindegewebsmassagen, Sportmassagen, Reflexionsmassagen am Fuß, Lymphdrainage, Unterwassermassage, Stangerbad, Bäder mit medizinischen Zusätzen aller Art, Fangopackungen, Heißluft- und Eisbe-

handlungen zur Anwendung. Besonders erfolgreich arbeitet Frau Häusler-Fischer mit einer abgewandelten Glisson-Schlinge

kasten“ eingerichtet. Zwei Handtücher, ein Stück Seife, Bademantel und Badelatschen, mindestens 2 1/2 bis 3 Stunden Zeit sind erforderlich, um einen „Kurzurlaub“ in der Sauna zur Regenerierung des Körpers optimal zu nutzen. Nach einem Duschbad und dem Abtrocknen begibt man sich in den eigentlichen Saunarium. Angenehme Wärme von ca. 90° C läßt den Körper schnell zum Schwitzen kommen. Wie wohltuend und angenehm empfindet man den Schweißfluß am ganzen Körper. Je nach Befinden dann verläßt man nach acht bis zwölf Minuten den „Brutkasten“, kühlt sich ein wenig ab und duscht dann wie-

## Heinz Joecks

Bauunternehmung  
Hoch- und Stahlbetonbau

Heizkosten sparen durch sorgfältige Isolierung  
- auch nachträglich -

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh 12  
Telefon (05241) 67135

im Schulter-Nacken-Bereich. Für Sauna und auch Massagepraxis-Besucher steht noch eine Sonnenbank mit den neuesten Warmtonröhren zur Verfügung. Diese Anlage erfreut sich besonderer Beliebtheit. Nicht nur für Kranke, sondern auch für gesunde Leute, die freiwillig etwas zur Erhaltung ihrer Gesundheit, der Spannkraft und des Wohlbefindens tun wollen, ist eine moderne, großzügig gestaltete Saunaaanlage „Schwitz-

der. Warm oder kalt, nach belieben. Draußen, an frischer Luft, genießt man das Eintauchen in einen Bottich mit kaltem Wasser. Ein warmes Fußbad und eine Pause im Ruheraum runden den ersten Gang ab. Zwei bis drei Mal noch wiederholt sich dann der Ablauf bis zu dem Zeitpunkt, der einen kühlen Saft oder ähnliches erforderlich macht, um den Wasserhaushalt wieder auszugleichen. Wer weit ab von Arbeit, Streß, Lärm und Sorgen diese

## Ihr Partner in Isselhorst

für

Bodenbeläge

Teppiche

Tapeten

Farben

# Fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon 678 00  
tgl. 16.30 – 18.30 Uhr; samstags 8.30 – 13 Uhr

immer preiswert  
und aktuell

fachkundige  
Beratung

zuverlässiger  
Service

**Ständig Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen**

„Kur“ erlebt, ist fit für neue Aufgaben. Nicht umsonst wächst ständig die Zahl derer, die sich der Einrichtung Sauna bedienen, um sich gesund und fit zu erhalten, nicht nur einmal im Jahr eine große Reise als Urlaub durchführen, sondern sich wöchentlich einmal einen richtigen „Urlaub für Stunden“, eine „Kur“, gönnen. Wer will bezweifeln – es sei denn, er kennt es – daß man sich nach einem Saunabesuch wie neugeboren fühlt.

Leiden kranker Menschen zu lindern, Gesundheit wieder herzustellen, hat sich der Internist Dr. Hans Reiner Beermann bei Eröffnung seiner Praxis am 1. 7. 1981 zum Grundsatz gemacht und mit Erfolg in die Tat umgesetzt. Das hat ihn in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in Isselhorst sehr beliebt gemacht.

Leiden kranker Menschen zu lindern und die Gesundheit wieder



- ★ Große Auswahl
- ★ System-Beratung
- ★ Service- auch nach dem Kauf

## radio dücker

Isselhorster Straße 399

Ruf: (0 52 41) 66 94

herzustellen sind auch Aufgaben, die sich Herr Flöthmann und Frau Häusler-Fischer gestellt haben zum Wohle der Bevölkerung unseres Kirchspiels. Eine optimale medizinische Rundumversorgung ist damit gewährleistet.

Roland Lauch

## Geburten

- 24. 3. Annika Koch,  
Haller Straße 185
- 27. 3. Imke Köster,  
Kupferweg 5
- 5. 4. Martin Kopka,  
Weserstraße 21

# GEBR. BUSSEMAS

**BAUSTOFFGROSSHANDLUNG · BETONWERKE**

**Aus eigener Fertigung:**

Verbundpflaster – Fertigteildecken – Fertiggaragen

Trocal-Fensterbau

**Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First**

**Osnabrücker Landstr. - Ecke B 61 · Tel. 6617**



# „Kinder erwünscht“

steht auf einem Aufkleber für Heckscheiben zu lesen. Das eigentlich Selbstverständlichste am Leben – heute erfordert auch das ein Bekenntnis.

Gegen Kinder anderer Leute gibt es einige Gründe: Sie sind laut, ungezogen, unruhig, machen alles kaputt usw. Und gegen eigene? Kinder in eine schlimme Welt zu setzen, die überdies in jedem Augenblick in die Luft gehen kann, so hört man es oft, sei verantwortungslos. Das Argument leuchtet zwar ein, wird aber widerlegt durch die Bombennächte des letzten Krieges und andere schlimme Zeiten, die die Menschen nicht davon abgehalten haben.

Es gibt ein anderes, den Lebensstandard. Mit zunehmender Zivilisation nimmt regelmäßig die Geburtenrate ab, heute wie vor fünftausend Jahren. Wird das Leben angenehmer und bietet es Entfaltungsmöglichkeiten,



Die sich pflegen,  
sind anderen überlegen!

Friseur  
Schumacher

Haller Str. 138 · ☎ 6 71 74

die besonders die Frau vormem nicht kannte, bedeuten Kinder einen Verzicht und werden als Belastung empfunden.

Sich infolge geringeren Einkommens und höherer Ausgaben weniger leisten zu können, ist eine Zumutung, sobald der sichtbare Verbrauch gesellschaftliches Ansehen verschafft. Ans Haus gefesselt und dadurch in der Freizeit-, besonders auch der Urlaubsplanung eingeschränkt zu sein, bedeutet gesellschaftliche Isolierung. Die Furcht, die Figur zu verlieren und die geistige Aufgeschlossenheit, d. h. die Gefahr, unter Bergen dreckiger Windeln und bei nervtötendem

Geplappere und Geplärre zu versauern, läßt die Vorzüge und Annehmlichkeiten der Kinder in den Hintergrund treten.

Sie verschaffen kein gesellschaftliches Ansehen mehr. Wenn es trotzdem heißt „Kinder erwünscht“ und es nicht nur als unverbindliche Heckscheibendekoration gemeint ist, dann verdient das Beachtung. Der Spruch steht an der Eingangstür zur ehemaligen Holler Schule.

Einer der Klassenräume ist zu einer großen Kinderstube gestaltet, und hier treffen sich an zwei Nachmittagen in der Woche

reichste, was sich junge Eltern leisten können.

Manchmal geht es nach Programm, z. B. wenn ein Malnachmittag angesetzt ist oder unter fachkundiger Anleitung Verhalten im Verkehr geübt wird, aber in der Regel wird gemacht, was gerade einfällt, gesungen, gespielt, für sich oder in der Gruppe, und es fällt schwer zu sagen, wer wohl mehr Spaß an dem Treiben hat, die Kinder oder die Mütter. Beide haben etwas davon.

Die Kinder treffen Gleichaltrige, was vor dem Kindergarten oft schwieriger ist. Hier wird mehr mit ihnen gemacht: Was die eine Mutter nicht kennt, kennt die andere, und da es weder hochglanzpolierte Möbel noch geräuschempfindliche Wohnungsnachbarn gibt, braucht nicht die Rücksicht genommen zu werden, wie zu Hause.

Die Mütter kommen einmal heraus. Das Kind irgendwohin mitnehmen zu können, ohne ständig erklären zu müssen: „Laß das! Sitz still! Ja, wir gehn gleich“, ist schon erholsam. Diese völlig

Druckerei  
Köbberling

Geschäftspapiere  
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420 ☎ 6 81 65



Mütter mit ihren Jüngsten. Diese Zusammenkünfte, zwanglos, spontan, sind das Nächstliegende, Einfachste und zugleich Hilf-

unbelastete Geselligkeit ist vielleicht das Wichtigste, wichtiger noch als die Möglichkeit, Schwierigkeiten gemeinsam zu besprechen und die kleinen Hilfen und Anregungen, die ausgetauscht werden.

Bekanntlich weiß man ja immer ganz genau, wie andere Kinder erziehen werden müßten. Hier nicht, keine Mutter mischt sich in die Erziehung ihrer Kollegin ein. Diese auf gegenseitiger Achtung und Freundlichkeit gegründeten Begegnungen gelingen nur, weil die Kinder nicht miteinander verglichen werden. Die unsinnige Frage: „Müßte mein Kind nicht eigentlich schon weiter sein?“ taucht gar nicht erst auf.

Auch die Väter sind jederzeit willkommen, aber verständlicherweise nicht dabei, außer an den eigens angesetzten Familiennachmittagen.

Außer an den Nachmittagen trifft man sich noch alle zwei Wochen abends ohne Kinder und zwar abwechselnd zum Klön oder mit Tagesordnung und Programm. Ohne Organisation geht es nicht, wenn es vernünftig sein soll. Der Raum ist in Schuß zu halten, die Kasse muß geführt werden, Behördengänge sind zu machen, Vorträge und Diskussionen – beispielsweise über eine einschlägige Fernsehsendung – vorzubereiten usw.

Da die Tätigkeit auch einen rechtlich abgesicherten Rahmen haben muß, wurde ein Verein

gegründet. Er trägt den Namen „Kontaktkreis Hollen für Mutter und Kind“, seine derzeitige Vorsitzende ist Frau Weiland (Telefon (0 52 46) 66 68). Das Anliegen der Mütter ist zunächst, sich Geselligkeit, sachliche Informationen und praktische Hilfen und Anregungen zu verschaffen.

Letztlich aber geht es auch darum, sich als Hausfrau und Mutter das Gesichtsfeld weit zu halten. Der Verzicht auf die Berufstätigkeit wird nicht als Opfer empfunden: „Berufstätig sein? Das ist doch viel eintöniger.“

Mumperow

## Konfirmanden 1983

### Termin I: 17. April 1983

Heike Bettermann, Münsterlandstraße 110  
Stefanie Feldmann, An der Brede 3  
Melanie Gronemeyer, Im Eichengrund 17  
Sabrina Hepke, Zum Brinkhof 25  
Dagmar Herrmann, Ahrweg 9  
Christine Kaptain, Goldweg 21  
Ina Karmann, Brockhagerstraße 278  
Nicole Krause, Juistweg 29  
Melanie Müller, Auf dem Felde 15  
Monika Schliedermann, Haarheideweg 61  
Tanja-Michaela Schmidt, Goldweg 22  
Manuela Vogt, Kobaltweg 4  
Uwe Bentlage, Haverkamp 28  
Lars Brinker, Haller Straße 73  
Uwe Bucken, Berliner Straße 507  
Thomas Göwert, Bleiweg 4  
Constantin Kempe, Gottl.-Daimler-Str. 17  
Markus Klich, Nickelweg 3  
Jürgen Knufinke, Niehorster Straße 91  
Thomas Leicht, Im Lohden 33  
Knut Maass, In den Knüpen 16  
Andreas Nollmann, Krullsweg 64  
Rainer Osthus, Langeogweg 10  
Fred Rainer Rehage, Amrumweg 11  
Dirk Schröder, Auf dem Felde 20  
André Schwerter, Brokheideweg 224  
Maik Stodieck, Am Röhrbach 1a

### Termin II: 1. Mai 1983

Nicole Banze, Ellernhagen 28  
Astrid Elmendorf, Haller Straße 105  
Sylvia Hellmich, Surenhofsoweg 96  
Sonja Hövelmann, Isselhorster Straße 367  
Anja Horstmann, Ellernhagen 50  
Sylike Lorek, Syltweg 26  
Stefanie Pohl, Krullsweg 36  
Birgit Reidt, Haller Straße 61  
Katrjn Roggenkamp, Dieselstraße 92  
Elke Schomann, Haller Straße 132  
Melanie Stank, In den Braken 37  
Anke Urlaub, Messingweg 5  
Sabine Wegener, An der Lutter 67  
Sabine Welpmann, Chromweg 13  
Ursula Zabel, Isselhorster Straße 256  
Jörn Fischer, Auf dem Felde 43  
Volkmarr Gilberg, Silberweg 3  
Falk Goedecke, Zum Brinkhof 39  
Axel Grabmeir, In den Knüpen 5  
Thomas Hanfelder, Begaweg 44  
Heinz Haverkamp, Langeogweg 11  
Rainer Hollenhorst, Langeogweg 18  
Torsten Ida, Haller Straße 225  
Stefan Klas, Holler Straße 319  
Björn Kook, Niehorster Straße 71  
Eberhard Krause, Wangerogeweg 16  
Andre Obermeit, Niehorster Straße 72  
Dirk Onttrup, In den Braken 48  
Dirk Pläßmann, Zinnweg 11  
Thorsten Rother, Erpestraße 83  
Robert Satzwedel, Helgolandweg 7  
Guido Schalk, Brockhagerstraße 255  
Markus Schultz, Kobaltweg 3  
Andreas Schultz, Bleiweg 8  
Michael Sohn, Hollerfeldweg 27  
Roland Uppenbrink, Münsterlandstraße 79

Ihr Uhren-, Optik- und Schmuck-Fachhändler mit der großen Auswahl und dem individuellen Service.

# Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

**Uhren:** Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

**Schmuck:** Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

**Optik:** Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

**Das -Girokonto  
für junge Leute zum  
Nulltarif**



**●● Immer mehr Schüler nutzen  
die Vorteile eines eigenen Girokontos:  
-Girokonto für junge Leute. ●●**

**Sparkasse Gütersloh**  
27x in Gütersloh und Harsewinkel

